



RACISM
IS
A PANDEMIC

Internationale

Wochen gegen Rassismus

Online-Veranstaltungsreihe

vom 13. März
bis zum 8. April 2021

mit Workshops, Vorträgen,
Filmen und Musik

www.respect-freiburg.net



Freiburger Netzwerk für
kritische Bildungsarbeit

Internationale Wochen gegen Rassismus

Online-Veranstaltungsreihe

www.respect-freiburg.net

Sa, **13.03.** 18.00 Uhr / Vortrag: Warum sind Faschismus und Terror unzertrennlich?

Di, **16.03.** 18.00 Uhr / Diskussion: Das Alexander-Ecker-Denkmal an der Uni Freiburg

Mi, **17.03.** 18.00 Uhr / Workshop: Hass im Netz – Hatespeech widersprechen

Do, **18.03.** 18.00 Uhr / Filmgespräch: Der zweite Anschlag

Do, **18.03.** – Do, **24.03.** / Filmstreaming: Reconstructing Utøya

Fr, **19.03.** 10.00 Uhr / Workshop: Lernen aus dem NSU Komplex

Fr, **19.03.** 14.00 Uhr / Workshop: Der Anti-Bias Ansatz

Fr, **19.03.** 19.00 Uhr / Vortrag: Scharlatan, Neonazi und Aluhut

Sa, **20.03.** 11.00 Uhr / Workshop: Rassismus gegen Sinti und Roma erkennen

Sa, **20.03.** 15.00 Uhr / Get together! Auf dem virtuellen Platz der alten Synagoge



respect!

Sa, **20.03.** 18.00 Uhr / Vortrag: Freiburgs Asylpolitik am Scheideweg

Sa, **20.03.** 21.00 Uhr / Livestream: Techno gegen Rassismus

So, **21.03.** 18.00 Uhr / Filmgespräch: Freiburgerinnen mit Hintergrund

Mo, **22.03.** 18.00 Uhr / Workshop: Rassismuskritisch handeln

Mo, **22.03.** 20.00 Uhr / Vortrag: Conspiracy theories and QAnon

Di, **23.03.** 17.00 Uhr / Workshop: Von A wie Aluhut bis Z wie Zwangsimpfungen

Mi, **24.03.** 16.00 Uhr / Radio: Our Voice – Fokus Racial Profiling

Do, **25.03.** 17.00 Uhr / Vortrag: Antifeminismus bei Corona-
Verschwörungserzählungen

Fr, **26.03.** 17.00 Uhr / Workshop: Formen von anti-asiatischem Rassismus

Sa, **27.03.** 18.00 Uhr / Vortrag: No Border oder Barbarei

Di, **30.03.** 17.00 Uhr / Vortrag: Racial Profiling und rassistische Polizeigewalt

Do, **08.04.** 15.00 Uhr Internationaler Tag der Roma:
Vorstellung des Roma/Sinti Diskriminierungsberichtes



Hanaukundgebung Freiburg, Foto:

Samstag, 13. März, 18.00–20.00 Uhr

Online-Vortrag: Warum sind Faschismus und Terror unzertrennlich? mit Mathias Wörsching

Extreme Gewalt ist in der Ideologie aller Faschismen angelegt, sie droht in deren Rhetorik und muss die Konsequenz ihrer Programme sein, falls diese umgesetzt werden. Extreme Gewalt in Form des Rechtsterrorismus, aber auch in Form des staatlich organisierten Massenmords kennzeichnet die Praxis des Faschismus. Die wohl typischste faschistische Organisationsform – der männliche Kampfbund – dient vor allem der Ausübung von Gewalt. Der Vortrag stellt anhand der faschistischen »Liebe zur Gewalt«, wie der im Juni 2020 verstorbene israelische Faschismusforscher Zeev Sternhell dieses Verhältnis nannte, einige wesentliche Begriffe und Probleme der Faschismustheorien vor. Im Zentrum steht dabei die Frage: Wie hängen moderner Kapitalismus und Faschismus zusammen?

Link zur Veranstaltung unter: www.respect-freiburg.net

Dienstag, 16. März, 18.00–20.00 Uhr

Online-Veranstaltung: Das Alexander-Ecker-Denkmal und die Dekolonisierung der Uni Freiburg mit Julia Rensing und Heiko Wegmann von freiburg-postkolonial und Manuela Boatcă von der Soziologie, Uni Freiburg

In der Albertstraße vor dem Anatomie-Gebäude befand sich seit 1890 ein Denkmal für Prof. Alexander Ecker (1816–1887). Er wurde damit bis vor wenigen Wochen

geehrt, obwohl er sozialdarwinistische Positionen vertrat und sich in Kolonialgebieten menschliche Schädel und Skelette für seine Sammlungen beschaffte und »Rassen«-Kunde betrieb.



Ecker-Denkmal, Fotos: Heiko Wegmann, Julia Rensing, .../ freiburg-postkolonial

Wer war Ecker, was hat es mit seiner Schädel Sammlung auf sich und wo ist seine Büste heute? Wie sollte die Universität mit diesem Denkmal umgehen? Und wie haben sich koloniale Logiken in weitere universitäre Erinnerungsorte eingeschrieben, etwa bei der Inszenierung der Waldseemüller-Karte unter dem Broschüre-Titel »Amerika kommt aus Freiburg«?

Link zur Veranstaltung unter: www.respect-freiburg.net

Mittwoch, 17. März, 18.00–20.00 Uhr

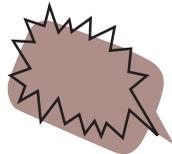
Online-Workshop: Hass im Netz – Hatespeech widersprechen

Ein Argumentationstraining mit Nadja Kaiser, Netzwerk Gegenargument und Timm Köhler, Ev. Kirchenbezirksbeauftragter für Flucht und Migration Freiburg

Im zweistündigen Web-Seminar wird erarbeitet, wie man sich in einer Online-Diskussion mit Bekannten, in Facebook-Gruppen oder anderen Situationen gegen Hasskommentare engagieren kann: z.B. diskutieren, »eine Grenze ziehen« oder etwas »ganz anderes« tun. Gesprächsstrategien werden vorgestellt und können gleich ausprobiert werden. Für alle, die sich gegen extrem rechte, rassistische und andere diskriminierende Aussagen engagieren wollen.

Kosten: 5-10 € nach Selbsteinschätzung

Anmeldung unter: <https://bit.ly/3orfvR>





Filmstill
»Der zweite Anschlag«

Donnerstag, 18. März, 18.00 – 20.00 Uhr

Online-Streaming: »Der zweite Anschlag« (Deutschland, 2018) digitales Filmgespräch

mit Mala Reinhardt (Regie) und Patrick Lohse

Mit erschreckender Kontinuität wiederholen sich seit Jahrzehnten rassistisch motivierte Ausschreitungen, Angriffe und Morde in der Bundesrepublik Deutschland. »Der zweite Anschlag« dokumentiert die bisher kaum beachtete Perspektive der Betroffenen dieser Gewalt und stellt sie in den Mittelpunkt. In tiefgehenden Interviews entwickelt der Film ein präzises Bild der teils traumatischen Erlebnisse, welche die Protagonist*innen des Films durchlebt haben. Deren Geschichten werden in einer vielschichtigen Erzählweise zusammengeführt und eröffnen einen detaillierten Einblick in den Kampf migrantischer Communities gegen Rassismus in Deutschland. Der Film ist ab **17. März, 18.00 Uhr** für **24 Stunden** abrufbar

*Link zur Sichtung auf www.respect-freiburg.net
Anmeldung zum Filmgespräch unter: bildung2@izzw.org*

Mittwoch, 18. März – Mittwoch, 24. März

Online-Streaming: »Reconstructing Utøya« (Schweden/Norwegen/ Dänemark, 2018) mit dem Kommunalen Kino Freiburg

Einige Jahre nach dem Massaker auf der norwegischen Insel Utøya versammeln sich Überlebende und weitere Jugendliche. Gemeinsam rekonstruieren sie ihre Erinnerungen an den faschistischen Terroranschlag in dem Jugendcamp. Allein die

mindestens drei Bombenanschläge durch. Es ist kein Zufall, dass die breite Öffentlichkeit meistens nur die Namen der Täter*innen kennt, nicht aber die der Opfer und Betroffenen. Im Workshop beschäftigen sich die Teilnehmer*innen mit ihren Geschichten und setzen sich mit der Rolle von Medien und Behörden auseinander. Inwiefern haben sie die Aufklärung der Morde und Anschläge behindert – und tun sie das vielleicht noch heute?

Anmeldung unter: fernsicht@iz3w.org

Freitag, 19. März, 14.00–17.00 Uhr

Anti-Bias Online-Workshop:

»If you don't have to think about it, it's a privilege.«

mit Christina Keller und Magdalena Jäger

Die Anti-Bias Arbeit zielt darauf ab, strukturelle und zwischenmenschliche Schief-lagen sichtbar zu machen und proaktiv für eine inklusive Gesellschaft einzutreten. Der Online-Workshop bringt die Themen Identität und Zugehörigkeit in Zusammenhang mit Macht- und Ungleichverhältnissen in unserer Migrationsgesellschaft. Theoretische Einblicke in den Anti-Bias Ansatz und methodisches Arbeiten werden dabei mit Austausch und Reflexion innerhalb der Gruppe verbunden.

Anmeldung bis **17.03.** bei: Keller-Christina@gmx.de

Freitag, 19. März, 19.00–21.00 Uhr

**Online-Vortrag: Scharlatan, Neonazi und Aluhut –
Verschwörungsideologie und Esoterik in Zeiten von
Corona mit Peter Bierl**

Die Proteste der Querdenker*innen werden von vielen Menschen unterstützt, die der Esoterik anhängen. Das ist kein Zufall. Wer glaubt, dass unser Leben von höheren Mächten abhängt, dass nur Eingeweihte den Durchblick haben und Zuckerkügelchen helfen, wenn es im Bauch zwickt, der ist reif für Verschwörungsideologien. Welche Wucht diese Gemeinschaft aus Neonazis, Wutbürger*innen und Esoteriker*innen

entfalten kann, zeigte der Sturm auf das Kapitol in Washington. Das Unverständnis gesellschaftlicher Verhältnisse, die Abwehr kritischen Denkens, Verschwörungsideologie, Sozialdarwinismus und Menschenverachtung fließen in einer Esoterikbewegung zusammen, die in ihren vielen Facetten diese Gesellschaft durchdrungen hat.

Link zum Vortrag unter:
www.respect-freiburg.net



Foto: Hourmer Hedayat

Samstag, 20. März, 11.00–14.00 Uhr

Online-Workshop: Rassismus gegen Sinti und Roma erkennen, benennen und entgegenwirken mit Ben Manuš Liehr

Im Workshop beschäftigen sich die Teilnehmer*innen mit der persönlichen und der strukturellen Diskriminierung von Sinti und Roma. Es wird nicht darum gehen die vermeintliche Kultur der Sinti und Roma zu erörtern, sondern sich in Eigenreflexion mit den Vorurteilen gegenüber einer Minderheit auseinanderzusetzen.

Anmeldung unter: bildung2@iz3w.org

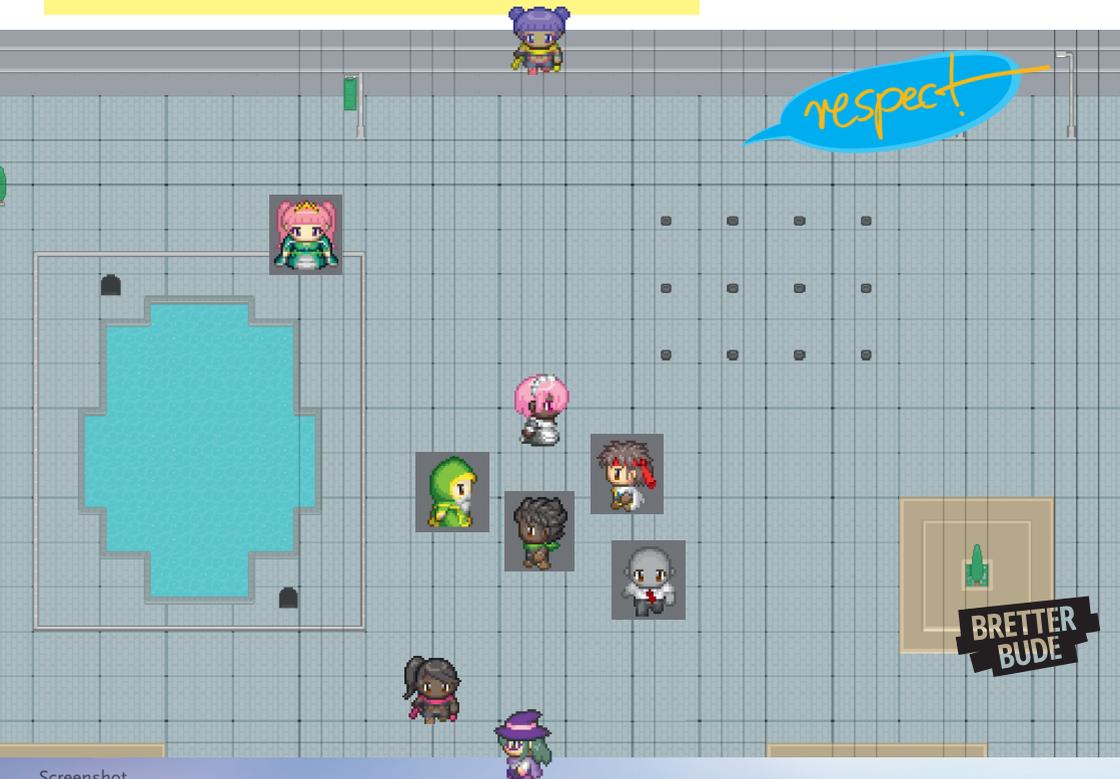
Samstag, 20. März, 15.00–17.00 Uhr

Get Together! Auf dem virtuellen Platz der Alten Synagoge mit dem Freiburger Netzwerk für kritische Bildungsarbeit, respect!

Ihr seid herzlich eingeladen, als Online-Figur unseren virtuellen Platz der Alten Synagoge zu erkunden. Verschiedene politische Gruppen werden sich vorstellen, es gibt Raum zum Vernetzen, ganz ohne Abstandsgebot und Masken. Folgt einfach diesem Link und erstellt euch eine Figur für dieses work-adventure:

<https://plans.github.io/>

Die Figuren kann ich freistellen. Wir könnten ihnen Namen geben und vielleicht noch ein paar der Gruppen die sich vorstellen dazu, dass da auch bissel was los ist ... :-)



Screenshot



Foto:

Samstag, 20. März, 18.00–20.00 Uhr

Online-Vortrag und Diskussion: **Freiburgs Asylpolitik am Scheideweg**

**Hintergründe zur Evaluation der LEA Freiburg
mit LEA-Watch Freiburg**

Im April entscheidet die Stadt über den Fortbetrieb der Freiburger Landeserstaufnahmeeinrichtung. Was harmlos klingt, hat nachhaltige Konsequenzen: Schon jetzt entledigt sich die Stadt damit der Pflicht, weitere Geflüchtete aufzunehmen. Für

Geflüchtete ist das Leben im Lager mit täglichen Grundrechtsverletzungen verbunden. LEA-Watch beleuchtet die Hintergründe und stellt die Frage: Soll so Freiburgs zukünftige Asylpolitik aussehen?

Link zum Vortrag unter: www.respect-freiburg.net

Samstag, 20. März, ab 21.00 Uhr

Livestream: **Techno gegen Rassismus** mit der **Bretterbude** und **Radio Dreyeckland**

Techno ist vielfältig. Die Bretterbude liefert den Bass für den Internationalen Tag gegen Rassismus. Line up: Giraffensprache (Melodic Techno), LZMN (Queer Techno), Frau LingLing (Korean & Dark Techno), Trancy Chatman (Trance), The Patman (Techno), Lutz (Electro/Techno).

Livestream auf Radio **Dreyeckland**: www.rdl.de

Ihr habt Lust auf gemeinsames Feiern zu den Beats der Bretterbude? Dann kommt auf den virtuellen Platz der Alten Synagoge: <https://plans.github.io/>



Foto: Bretterbude



Foto:

Sonntag, 21. März, 18.00–19.00 Uhr

Online-Screening: »Freibergerinnen mit Hintergrund«

(Deutschland, 2020) mit anschließendem Gespräch

**mit den Protagonistinnen Tú Qùynh-nhu Nguyễn und Iman Ouadria
sowie FAIRburg e.V.**

Freibergerinnen mit Hintergrund werden in einem Film von FAIRburg porträtiert. Die Gespräche moderiert Iman Ouadria mit den Frauen, die über ihr Leben in Freiburg, über Alltagsrassismus und über das Zuhause-Gefühl sprechen.

Anmeldung unter: info@fairburg.de

Montag, 22. März, 18.00–20.00 Uhr

Online-Workshop: Rassismuskritisch handeln

Ein Sensibilisierungs- und Empowerment-Training

mit Valéria Fekete, Zeugen der Flucht e.V.

Im Workshop wird über institutionellen und strukturellen Rassismus, Alltagsrassismus und über die Kontinuität von kolonialen Machtstrukturen gesprochen. BIPOC (Black, Indigenous und People of Color) sind manchmal sprachlos gegenüber den wiederholten, rassistisch motivierten Aggressionen im Alltag. Weiße Menschen hin-

gegen fühlen sich oft verunsichert von ihrem »Weiß sein« und dem Kampf gegen vorherrschende Machtstrukturen. Der Workshop ist ein Annäherungsversuch an die Themen struktureller Rassismus, Critical Whiteness und Empowerment von BIPOC. Ziel ist, Sensibilisierung für die Situation der Betroffenen sowie Dialog und Austausch zu schaffen.

Anmeldung unter: info@zeugenderflucht.de

Montag, 22. März, 20.00 – 21.00 Uhr

**Online-Vortrag:
Conspiracy theories,
QAnon, and their challenge
to democracy**

mit Kate Bitz, Western States Center (USA)

In this talk, Kate Bitz will discuss the history of conspiracy theories in the United States, including their connections to antisemitism and racism. Then, she'll discuss the origins of the QAnon conspiracy theory, its international spread and its effects on democracy, as well as the risks it poses to community safety.

Vortrag auf Englisch, Diskussion und Fragen auf Deutsch möglich

Link unter www.respect-freiburg.net



Foto:

Dienstag, 23. März, 17.00–20.00 Uhr

Online-Workshop: Von A wie Aluhut bis Z wie Zwangsimpfungen – Ein (praxisorientiertes) Training zum Umgang mit Verschwörungserzählungen



»Shawn mit Maske«, Foto:

von Gegenargument

In krisenhaften Zeiten haben Verschwörungserzählungen Hochkonjunktur. Nicht selten docken diese Erzählungen an antisemitische und demokratiefeindliche Argumentationen an. (Extrem) rechte und andere Akteure versuchen, die Unsicherheiten in weiten Teilen der Bevölkerung für ihre Zwecke zu nutzen und daraus Kapital zu schlagen. Im Workshop klären die Trainer*innen Begriffe, vermitteln grundlegendes Wissen über Verschwörungserzählungen und geben einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Akteure im Zuge der Corona-Krise. Der Schwerpunkt liegt auf der argumentativen Auseinandersetzung mit den Phänomenen.

Anmeldung unter: bildung@iz3w.org

Mittwoch, 24. März, 16.00 Uhr

Radiosendung: Our Voice – Fokus Racial Profiling mit der Geflüchteten Redaktion bei Radio Dreyeckland

Für viele Schwarze Menschen und People of Color gehört es zum Alltag: Egal wo sie sich aufhalten oder was sie machen – sie werden immer wieder angestarrt, gefragt, wo sie her-



Foto:

kommen, ungefragt angefasst oder angepöbelt. Manchmal sogar angehalten und kontrolliert, ohne dass sie durch ihr Verhalten irgendeinen Anlass geliefert hätten. In der Sondersendung von Our Voice – der Geflüchteten Redaktion von Radio Dreyeckland – werden persönliche Erfahrungen von Geflüchteten mit Rassismus und Ausgrenzung in Freiburg und überall in Deutschland zu hören sein.

auf Radio Dreyeckland, **102,3 MHz** oder
im Livestream auf www.rdl.de

Donnerstag, 25. März, 17.00–19.00 Uhr

Online-Vortrag: Angst um die Vormachtstellung.

Über Antifeminismus bei Corona-Verschwörungserzählungen

mit Rebekka Blum, iz3w Freiburg

Seit Mitte der 2000er Jahre sind die Beschwörungen von »Gender-Ideologie«, »Erziehung zum Einheitsmenschen« und »feministische Weltverschwörung« mindestens unter Antifeminist*innen in aller Munde. Im Vortrag zeigt Rebekka Blum die Gefahr des Antifeminismus als mobilisierendes Bindeglied von konservativen, religiös-fundamentalistischen, maskulinstischen bis hin zu (extrem) rechten Bewegungen nach.

Ganz aktuell zeigen sich diese Entwicklungen auch bei den verschwörungsideologischen Protesten gegen die Corona-Maßnahmen. Der Vortrag verdeutlicht, dass es notwendig ist, Antifeminismus als Bestandteil rechter Ideologie und gefährliches Phänomen ernst zu nehmen und zu bekämpfen.



Foto: Hounier Hedayat

Link zum Vortrag unter: www.respect-freiburg.net

Freitag, 26. März, 17.00–19:30 Uhr

**Online-Workshop: Anti-asiatischer Rassismus:
Formen, koloniale Kontinuitäten und Widerstände**
ein Workshop von **Koriorientation e.V.** mit **Minh Anh Bui** und **Akiko Rive**

Im Workshop setzen sich die Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen Formen von anti-asiatischem Rassismus auseinander und erfahren, welche rassistischen Bilder und Narrative im Kontext von COVID-19 aufgegriffen und reproduziert werden. Inwiefern haben diese Bilder einen kolonialhistorischen Hintergrund? Zudem wird besprochen was ‚asiatisch‘ überhaupt heißen soll und wie es in der medialen Berichterstattung dargestellt wird. Dabei soll im Blick behalten werden, dass es in Deutschland schon immer asiatische Menschen und Gruppen gab, die antikolonialen, feministischen und rassismuskritischen Widerstand gegen Unterdrückung geleistet haben.

Anmeldung unter: fernsicht@iz3w.org

Samstag, 27. März, 11.00–15.00 Uhr

**Online-Workshop: Antimuslimischer Rassismus –
Argumentationslinien und Machtverhältnisse**
mit **Ayse Cinar**, **Antidiskriminierungsbüro Freiburg** und **Annette Joggerst**,
Netzwerk für Gleichbehandlung

Rassismus gegenüber Muslim*innen ist nicht nur wichtiger thematischer Fokus der »Neuen Rechten«, sondern zieht sich als antimuslimische Ressentiments durch alle Bevölkerungsgruppen. Antimuslimische Diskurse finden sich regelmäßig in gängigen Medien, aber auch in »Kopftuchkampagnen« wohlmeinender Frauenrechtsorganisationen und erfahren so Normalisierung innerhalb der Dominanzgesellschaft. Der Workshop beschäftigt sich mit den Argumentationslinien und den Verhältnissen von Macht und Geschlecht des Antimuslimischen Rassismus und will eigene Haltungen hinterfragen und zum Austausch darüber anregen.

Anmeldung bis 20.3.2021 bei: annette.joggerst@profamilia.de

Samstag, 27. März, 18.00–20.00 Uhr

Online-Vortrag: **No Border oder Barbarei.**

Rosa Luxemburg und die Krise des Grenzregimes

mit Daniel Loick und Aktion Bleiberecht in Kooperation mit der Anarchistischen Gruppe Freiburg

Rosa Luxemburg diagnostizierte, dass die Welt an einem Scheideweg stehe: Entweder der Übergang zum Sozialismus oder der Rückschritt in die Barbarei. Vergleichbar zu den Zeiten Luxemburgs lässt sich die aktuelle Krise des Grenzregimes als ähnliche historische Dynamik deuten. Was heißt es, Luxemburgs Frage für heute zu aktualisieren? Der Vortrag fordert, ihre Prämissen viel grundlegender zu hinterfragen und so ihre marxistische Darstellung mit feministischen, antirassistischen und postkolonialen Ansätzen zu verbinden.

Link zum Vortrag unter: www.respect-freiburg.net



Foto: R. Maro version-foto.de



Foto:

Dienstag, 30. März, 17.00 Uhr

Online-Vortrag: **Umgangsformen mit Racial Profiling & rassistischer Polizeigewalt**

mit Markus Textor und dem Eine Welt Forum Freiburg

Racial Profiling und rassistische Polizeigewalt bestimmen auch in Deutschland den Alltag vieler Menschen. Betroffene, Unterstützende und kritische Initiativen weisen schon seit Jahren auf diese Problematik hin. Seit dem Tod von George Perry Floyd, der am 25. Mai 2020 durch einen weißen Polizisten ermordet wurde, bekam die Debatte um rassistische Polizeigewalt eine neue Qualität. Mittlerweile dürfte auch hierzulande vielen bewusst sein, dass die Polizeipraxis Racial Profiling in Deutschland existiert und die Kritik daran immer größer wird. Im Vortrag wird erörtert, was unter Racial Profiling zu verstehen ist, wie es erfolgt und welche Rolle Gewalt darin einnimmt. Dabei wird auf aktuelle internationale und nationale Studien Bezug genommen, um im Anschluss zu klären, wie dem Phänomen begegnet werden kann.

Anmeldung unter: info@ewf-freiburg.de



Foto: Jacob Lund/shutterstock.com



Internationaler Tag der Roma

Donnerstag, 8. April, 15.00 Uhr

**Präsentation: Roma/Sinti Diskriminierungsbericht
für Freiburg mit dem Roma-Büro Freiburg**

Vor- und zur Diskussion gestellt wird der dritte Roma/Sinti Diskriminierungsbericht für Freiburg und die Region. Themen darin sind u.a. wie sich die Pandemie auf die antirassistische Arbeit ausgewirkt hat, welche Fortschritte und Rückschritte es 2020 gab und warum das »weiße« Freiburg die Fall-Sammlung von Betroffenen – selbstgeschriebene, gefühlte Tatsachen – weitestgehend ignoriert hat?

Die Veranstaltung findet um 15.00 Uhr auf der Terrasse des Haus Weingarten, Auggener Weg 73, statt und wird parallel im Internet gestreamt.

Live-Stream unter: <https://amarodrom.de>

Der 8. April wurde auf dem vierten Welt-Roma-Kongress im Jahr 1990 zum Internationalen Tag der Roma erklärt. Damit sollte an die Anfänge der Roma-Bürgerrechtsbewegung mit dem ersten Welt-Roma-Kongress 1971 in London erinnert werden. Unter anderem wurde in London die Flagge und Hymne der Roma als Symbole der Bürgerrechtsbewegung angenommen.